

# Behörden Spiegel newsletter

Rettung. Feuer. Katastrophenschutz

Sonderausgabe  
FLORIAN 2024

Über  
Digitales  
reden

DIGITALER STAAT  
ONLINE

Nr. 127 Berlin und Bonn

26. September 2024



ISSN 2699-9749

## Meldung

### Neue Kampagne für den Katastrophenschutz in NRW

(BS) Das Innenministerium von Nordrhein-Westfalen hat eine neue Kampagne zur Stärkung des Ehrenamts im Katastrophenschutz aufgesetzt. Das Ministerium hat dazu mit den Maltesern (MHD), der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH), dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), dem Deutschen Rote Kreuz (DRK), der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), dem Verband der Feuerwehren (VdF) und dem Technischen Hilfswerk (THW) zusammengearbeitet.

Im Zentrum der neuen Kampagne „Bereit wie nie“ stehen insgesamt 14 Menschen, die als neue Kampagnengesichter fungieren. Diese sollen die Vielfalt und die Menschlichkeit des Katastrophenschutzes in Nordrhein-Westfalen zeigen, heißt es aus dem Innenministerium in Düsseldorf.

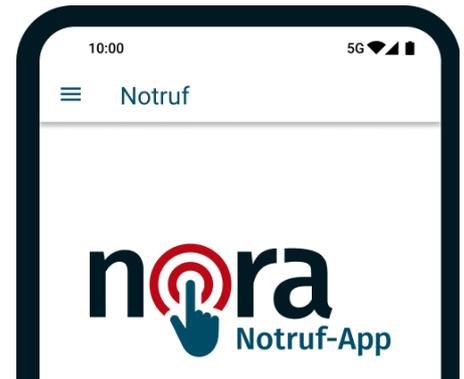
Die neue Kampagne soll die Stärkung der Selbstschuttfähigkeit der Bevölkerung verdeutlichen, das Ehrenamt im Katastrophenschutz stärken und einen besonderen Fokus auf die Vielfalt und den Frauenanteil im Katastrophenschutz setzen. „Unsere Einsatzkräfte im Katastrophenschutz sind bereit wie nie. Sie sind da, wenn Menschen in Not sind und gehen immer an die Grenzen des Machbaren. Dabei sind sie professionell und gleichzeitig nah an den Menschen. Die Einsatzkräfte im Katastrophenschutz sind das hilfsbereite Gesicht, wenn die Not am größten ist“, erklärte Herbert Reul (CDU), Innenminister von NRW.

## nora wieder verfügbar

(BS) Die bundesweite Notruf-App „nora“ steht wieder zum Download zur Verfügung. Hohe Missbrauchszahlen des 2021 neu eingeführten Notrufdienstes in Deutschland hatten im September 2023 dazu geführt, dass neue Nutzerinnen und Nutzer nicht mehr zugelassen werden konnten. Bereits registrierte Nutzerinnen und Nutzer konnten „nora“ weiterhin jederzeit sicher und zuverlässig nutzen.

Die Notruf-App wurde angepasst und um Maßnahmen erweitert, die künftig einen Missbrauch verhindern. Das betrifft insbesondere die einmalige Registrierung, die beim ersten Start von „nora“ abgeschlossen werden muss. Hier ist nun ein Identitätsnachweis erforderlich. Neben der Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises in einer Filiale der Deutsche Post kann die Identität auch über ein Auto-ID Verfahren, ein Videochat oder die Online-Ausweisfunktion nachgewiesen werden, sofern entsprechend kompatible Endgeräte zur Verfügung stehen.

Um die Zuverlässigkeit und Sicherheit für den App-Notruf auch weiterhin gewährleisten zu können, ist die Registrierungs-funktion besonders intensiv geprüft und getestet worden. Zudem wurden im Zuge



Über die Notruf-App nora wurden 2023 mehrere falsche Notrufe abgesetzt.

Foto: BS/IM NRW

dessen die Nutzungsbedingungen und die Datenschutzerklärung angepasst, teilt das Innenministerium von Nordrhein-Westfalen mit. Das Innenministerium in Düsseldorf hat „nora“ für alle 16 Bundesländer entwickelt und für alle Belange rund um die Notruf-App eine Geschäfts- und Koordinierungsstelle eingerichtet.

Der Download der „nora“ Notruf-App ist kostenlos und für Android im Google Playstore sowie für Apple im App-Store wieder verfügbar. Nutzerinnen und Nutzer, die „nora“ installiert hatten, haben bereits ein Update erhalten.

### Jeden Dienstag neu

### Behördenwissen zum Reinhören

- Aktuelles zum Öffentlichen Dienst
- Interviews mit Studiogästen
- Kommentar zur Lage des Öffentlichen Dienstes
- Relevante und fundierte Hintergrundanalysen

[behoerden-spiegel.de/podcast](https://behoerden-spiegel.de/podcast)



PUBLIC SECTOR  
INSIDER

Der Podcast des  
Behörden Spiegel

## Leben in herausfordernden Zeiten

(BS/Armin Schuster) Wir leben in herausfordernden Zeiten. Geopolitische Verwerfungen wie der Krieg in der Ukraine und Naturkatastrophen wie die Waldbrände 2022 oder das Hochwasser 2024 in Süddeutschland stellen insbesondere diejenigen, die für unsere Sicherheit sorgen, vor große Herausforderungen.

Einen zentralen Platz im Gefüge unserer Sicherheitsarchitektur haben die Katastrophenschutzeinheiten und Feuerwehren. Im Ganzen sind es mehr als 46.000 Feuerwehrfrauen und -männer, die als Freiwillige oder hauptamtlich von Görlitz bis zum Vogtland dafür sorgen, dass in Sachsen schnelle Hilfe unterwegs ist.

Und egal ob Wälder brennen, Straßen zu räumen sind oder Großschadensereignisse bewältigt werden müssen: auf unsere Kameradinnen und Kameraden ist Verlass. Ihnen gilt unser Dank – umso mehr, da



Armin Schuster ist Staatsminister des Innern in Sachsen.

Foto: BS/SMI, C. Reichelt.

der Großteil all das im Ehrenamt tut! Dank allein reicht aber nicht. Erfolg im Einsatz ist immer auch eine Frage der richtigen Ausstattung. Aus gutem Grund stellt die Sächsische Staatsregierung seit 2018 den starken Mittelansatz von mehr als 270 Millionen Euro für Investitionen in den kommunalen Brandschutz bereit. Dazu kommen mehr als 30 Millionen Euro im Rahmen unseres Waldbrandschutzkonzepts.

An dieser Stelle sind wir auf die passenden technischen Lösungen aus der Wirtschaft angewiesen. Gut, dass es an entsprechenden Unternehmen und Innovationen nicht mangelt. Besser, dass die meisten davon regelmäßig auf der FLORIAN in Dresden vertreten sind.

Ich wünsche daher den Organisatoren einen erfolgreichen Messeverlauf und drücke die Daumen für zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher.



Dresden ist auch 2024  
Top-Reiseziel!

©123rf.com: L. Kryvoshapka

### Programm » Auszug

**Donnerstag, 10. Oktober:**

- Fachtagung Vorbeugender Brandschutz
- Workshop Rettungsarbeiten an Hochvoltfahrzeugen
- Fachtagung der Kommunalen Wasserwehren

**Freitag, 11. Oktober:**

- Fachtagung Atemschutz
- 2. Fachtagung Katastrophenmedizin und Sonderlagen
- Workshop Rettungsarbeiten an Hochvoltfahrzeugen
- Präsentation Hinweiskarten Starkregenmanagement

**Samstag, 12. Oktober:**

- Fachtagung Rettungsdienst
- Fachtagung Atemschutz
- Fachtag PSNV für Einsatzkräfte
- Workshop Rettungsarbeiten an Hochvoltfahrzeugen
- Workshop Öffentlichkeitsarbeit
- Drohnenfachtag

Premiere:

Technische Hilfeleistung Mähdrescher  
(an allen Tagen)



# FLORIAN

23. Fachmesse für Feuerwehr,  
Zivil- und Katastrophenschutz

mit aescutec®

10. – 12. Oktober

MESSE DRESDEN · 9 – 17 Uhr

— [www.messe-florian.de](http://www.messe-florian.de) —

AG FReDi präsentiert  
(an allen Tagen):



FIRE &  
RESCUE  
GAMES®

Die FLORIAN auch als App!

Sie finden uns auf:

Aktuelle Infos zu Ausstellern, Fachvorträgen & Workshops



## Bevölkerungsschutz vor der Haustür

(BS/Gunnar Ullmann) Wenn sich in diesem Jahr die Türen zur FLORIAN erneut öffnen, richtet sich der Blick wahrscheinlich nicht nur auf das Messegelände, sondern ebenfalls auf die letzten wirklich realen Einsatzorte in der sächsischen Landeshauptstadt. Wie passend vielleicht, dass nun ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt die 23. Ausgabe der Fachmesse für Feuerwehr, Zivil- und Katastrophenschutz vom 10. bis 12. Oktober 2024 in Dresden stattfindet.

Wir müssen nicht immer in die Ferne blicken, um die Liste der Unglücke und Katastrophen Jahr für Jahr zu ergänzen. Viel mehr passieren sie direkt vor unserer Haustür. Dann ist es gut, dass wir auf ein starkes Bündnis unserer Blaublichtorganisationen in Sachsen sowie bundesweit zurückgreifen

können und Extremsituationen wie zuletzt den Einbruch der Carolabrücke in Dresden als auch das Hochwasser an der Elbe und im Jahresverlauf anderorts in Deutschland bewerkstelligen.

### Der Netzwerk vor der Tür

Egal ob Hochwasserschutz, das technische Bergen und Sicherstellen in lebensbedrohlichen Lagen, Waldbrandbekämpfung, Katastrophenschutz, Höhenrettung, Dekontamination oder die Bewältigung von Massenanfällen verletzter Personen – die Sicherheitspartner der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr arbeiten stets in einem engen Netzwerk zusammen. All das wäre jedoch nicht ohne die ehrenamtlichen Einsatzkräfte möglich, die mit den haupt-



Gunnar Ullmann ist Vizepräsident und Ständiger Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e.V.

Foto: BS/Richter photography

amtlich Aktiven das Rückgrat unserer Gesellschaft bilden und für den Bevölkerungsschutz einstehen.

Fortsetzung auf Seite 4

### Advertorial

## Der beste Dienstaussweis ist digital

Die Fima MP-BOS GmbH hat in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Feuerwehrverband den ersten voll digitalen Dienstaussweis „BOS-ID“ auf den Markt gebracht.



Das Smartphone ist zu einem wichtigen Hilfsmittel im täglichen Leben geworden und unterstützt seine Nutzer auch immer mehr im Bereich elektronische Identität. Warum sollte nicht auch der Dienstaussweis voll digital eingesetzt werden und somit allen Beteiligten viel Arbeit, Zeit und Kosten sparen?

**Alles in einem System:** Mit dem neuen BOS-ID-Dienstaussweis kann der komplette Workflow, von der Datenerfassung, Ausweis-Erstellung, Genehmigungsverfahren bis hin zum Änderungsantrag komplett digital und in einem einzigen Management-Portal abgebildet werden. Durch die integrierte Mandantenfähigkeit und Benutzerverwaltung können pro Kunde auch unterschiedliche Organisationen (z.B. Feuerwehr, Ordnungsamt usw.) und unterschiedliche Aufgabenbereiche (z.B. Datenerfassung

und Genehmigung) komfortabel separat verwaltet werden.

**Sicher und immer aktuell:** Der jeweilige Ausweis wird dann über die eigene BOS-ID-App auf dem Smartphone dargestellt. Hierzu werden die Inhalte in Echtzeit verschlüsselt vom BOS-ID-Server übertragen und mit dem kundenspezifischen Ausweis-Layout zusammengeführt. Durch verschiedene Sicherheitsfunktionen ist das Kopieren oder Manipulieren des Ausweises ausgeschlossen. Eine integrierte Online-Verifizierung mittels Secure-Code und eine Authentifizierung zu regionalen Bonussystemen runden das System ab.

**Änderungen leicht gemacht:** Die Ausweisdaten oder das Passfoto müssen geändert werden? Kein Problem, denn mit der BOS-ID-App kann der Nutzer selbst jederzeit und unkompliziert einen digitalen Änderungsantrag versenden, der dann von der zuständigen Behörde im Portal nur noch per Knopfdruck übernommen und genehmigt werden muss. Keine umständlichen Formulare, keine Wartezeiten und keine neuen Ausweise mehr drucken.

**Geld und Plastikmüll einsparen:** Auch preislich schneidet der neue digitale Dienst-

aussweis im Vergleich zu den bisherigen Papierausweisen oder Plastikkarten besser ab, denn das komplette BOS-ID-System kostet den Kunden lediglich ab 1,50 Euro Jahresgebühr pro Ausweis. Wer seine Digitalisierung weiter ausbauen, Arbeitsabläufe vereinfachen und alle Vorteile eines voll digitalen Dienstausses nutzen möchte, sollte jetzt auf BOS-ID umsteigen.



Foto: BS/MP-BOS GmbH

Alle Infos dazu finden Sie unter [www.BOS-ID.eu](http://www.BOS-ID.eu) oder am Messestand des Unternehmens auf der FLORIAN 2024: Halle 2, Stand B10.

*Fortsetzung von Seite 3*

Natürlich spielen in diesem Spannungsfeld ständig die Themen Ausbildung und Entwicklung neuer Technologien eine Rolle.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Gefahrenpotenziale stetig an Fahrt aufnehmen. Die Gesellschaft ist im Wandel und es braucht neue Wege zur Bewältigung. Dazu wurde in diesem Jahr erstmals die „Innovationsplattform – Gefahrenabwehr“ gebildet, auf der Forschungsprojekte und Innovationen im Bereich Gefahrenabwehr und -management präsentiert und vor allem diskutiert werden können.

**Bühne für derzeitige Belange**

Zudem ist zu Beginn des Jahres die Novellierung des SächsBRKG zum Abschluss gekommen; jetzt folgen die dazugehörigen Verordnungen, die bis 2025 überarbeitet werden sollen. Dieser Prozess hat bis

heute einen intensiven Austausch mit den verantwortlichen Einheiten benötigt und wird weiterhin ebenso viel Kommunikationsarbeit in Anspruch nehmen. Auf dem 1. Bevölkerungsschutzkongress kann hier in die Tiefe gegangen und nach Ansätzen gesucht werden.

**Premiere auf der FLORIAN**

Die FLORIAN bietet dafür den idealen Rahmen, um sich die derzeitigen Belange im Zivil- und Katastrophenschutz ins Bewusstsein zu rufen und gemeinsam Lösungen zu finden. Allerdings sind nicht nur die politisch gesellschaftlichen Einflüsse in vielen Bereichen des Bevölkerungsschutzes spürbar, auch die Modernisierung und Digitalisierung haben bereits Einzug gehalten. Dabei geht es um Innovationen in der Ausrüstung, KI-Komponenten oder eine immer besser einsetzbare Drohnentechnik.

Ein ausgeprägtes Begleitprogramm an Fachtagungen stellt daher die entsprechen-

de Basis zur Verfügung, um sich fachlich auszutauschen und weiterzuentwickeln.

Im Weiteren werden diesmal an allen Messetagen die Fire & Rescue Games stattfinden. Ziel ist es über die Attraktivität des Wettkampfes noch mehr motivierten Nachwuchs für das Thema Feuerwehr zu begeistern. In den letzten Jahren wurde beobachtet, dass eher reale Präsentationen das Publikum greifen als nur sture Fakten. Vielleicht deshalb, um sich mehr mit dem Aufgabenbereich identifizieren zu können. Daher feiert überdies die Vorführung „Technische Hilfe Mähdrescher“ ihre Premiere.

Der Landesfeuerwehrverband Sachsen e.V., als ideeller Träger der FLORIAN, sieht in der Messe mit all ihrem Angebot eine Art Bilanz bisheriger Erfahrungen, Erkenntnisse sowie technische Entwicklungen als auch ein Initial für die Zukunft, wenn es um den gemeinsamen Bevölkerungsschutz geht.





## Sichere Kommunikation im Krisenfall

Gerade in Krisensituationen, etwa beim Ausfall lokaler Infrastruktur, kommt es auf eine effektive Kommunikation an. Festnetz, Mobilfunk oder Internet können längerfristig von Unwettern und Stromausfällen unterbrochen werden. Sorgen Sie rechtzeitig vor und bleiben Sie mit unseren maßgeschneiderten Lösungen unabhängig und handlungsfähig!

Netze BW GmbH, Sparte Dienstleistungen  
Telefon 0711 289-88888, SAT-Notfall@netze-bw.de  
[www.netze-bw.de/notfallkommunikation](http://www.netze-bw.de/notfallkommunikation)

Ein Unternehmen der EnBW

## Auch für kommunale Entscheidungsträger

(BS/Thomas Paul) Die 23. FLORIAN – ist nicht nur die Fachmesse für Feuerwehr- Zivil- und Katastrophenschutz, sondern auch für alle Bürgermeister. Denn diese sind als Dienstherr einer jeden kommunalen Feuerwehr direkt mit den vorgestellten Aufgaben und Schwerpunkten verbunden. Sie tragen letztendlich die Verantwortung in den Gemeinden.

Und damit sie den Überblick behalten ist es seit vielen Jahren ein guter Brauch, dass es zur FLORIAN Messe auch Workshops und Informationen für Entscheidungsträger gibt. Der Bürgermeisterkongress der letzten Jahre erfährt 2024 eine Abwechslung mit dem Bevölkerungsschutz-Kongress, der weitere Aufgabengebiete beleuchtet.

### Konstantante ist die Veränderung

Sich stets verändernde Anforderungen und gesetzliche Voraussetzungen verlan-



Thomas Paul ist Bürgermeister der Stadt Rabenau.

Foto: BS/privat

gen immer wieder Anpassungen in den kommunalen Handlungsweisen und Zuständigkeiten. Wer hat sich vor fünf Jahren Gedanken über Blackout-Szenarien oder kommunale Leuchttürme gemacht. Welche Aufgaben entfallen auf Gemeinden im Zivil- und Bevölkerungsschutz. Die Fachleute und Spezialisten nutzen die Möglichkeit während der FLORIAN genau diese Ansätze und Entwicklungen in ihren Vorträgen an kommunale Entscheidungsträger weiterzugeben.

### Überblick über Möglichkeiten haben

Nicht jede Gemeinde kann oder wird ihren eigenen Verwaltungsstab vorhalten, aber geschulte oder eingewiesene Ansprechpartner und einen Überblick der eigenen Ressourcen oder nutzbaren Möglichkeiten sollte die Kommune stets aktuell vorliegen haben.

# SPEEDSAFE®

Ihr Spezialist für Einsatzmittel

**Speedsafe • Dechenstr. 29 • D-44147 Dortmund**  
 Tel.: 0231 / 728 02 43  
[www.speedsafe.de](http://www.speedsafe.de) [info@speedsafe.de](mailto:info@speedsafe.de)

# SPEEDSAFE®

## Das verlässlichste Warnmittel

(BS) Die fünf führenden Sirenenhersteller in Deutschland haben den Verband der Hersteller von Bevölkerungswarnsystemen e. V. (VHBW) gegründet. Im Gespräch mit Behörden Spiegel-Redakteur erklärt Benno Schrief, Geschäftsführer des Verbands der Hersteller von Bevölkerungswarnsystemen (VHBW), welche Aufgaben und Ziele der Verband hat.

**Behörden Spiegel:** Wie ist der Warntag aus Ihrer Sicht verlaufen?

**Benno Schrief:** Die Bevölkerung wurde in hohem Maße erreicht. Das zeigt auch die erste Auswertung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Viele der getesteten Warnmittel sind allerdings internetbasiert. Diese Warnwege sind fragil. Wenn man sein Handy nicht eingeschaltet hat oder es in einem anderen Raum liegt, kann die Warnung leicht an einem vorbeigehen. Vor allem ist es nicht unwahrscheinlich, dass es bei größeren Katastrophen zum Ausfall des Mobilfunks kommt. Wir müssen nur einen Blick ins Ahr-tal werfen: Während der Flutkatastrophe ist ein Großteil der Mobilfunkinfrastruktur ausgefallen. Die Sirene bleibt nach wie vor das verlässlichste und durchschlagskräftigste Mittel im Warnmittelmix. Kein anderes Warnmittel hat eine so gute Weckfunktion.

**Behörden Spiegel:** Wie würden Sie den Zustand des Sirenennetzes generell beschreiben?

**Schrief:** Das Sirenenetz ist nicht mehr flächendeckend. Nach dem Ende des Kalten Krieges wurden rund 45.000 Sirenen abgebaut. Momentan gibt es circa 40.000 Sirenen in Deutschland, die teilweise nicht zentral ansteuerbar sind. Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass mindestens 40.000 der damals abgebauten Sirenen wieder installiert werden.

Zudem muss das gesamte Sirenenetz überprüft werden, da die Technik sich weiterentwickelt hat. Die elektronischen Sirenen von heute sind ein Technologiesprung im Vergleich zu den immer noch weit ver-



Benno Schrief: Die Sirene ist verlässlich.

Foto: BS/Biskup-Klawon

breiteten Motorsirenen. Die akustische Effizienz, der modulare Aufbau und das Spektrum an Tönen, neben der Möglichkeit auch Sprachtexte zu verwenden, sind nur die Basiseigenschaften von elektronischen Sirenen. Daneben können die modernen Sirenen mit redundanter Kommunikation und Stromversorgung auch im Falle eines Blackouts oder, bei sonstigen technischen Ausfällen, einsatzbereit bleiben. Durch diese effizientere Warnung sollte das Thema neu gedacht und angegangen werden. In

den nächsten zehn Jahren besteht ein Bedarf von rund einer Milliarde Euro, wenn das Sirenenetz professionell aufgebaut und vernetzt werden soll.

**Behörden Spiegel:** Was wollen Sie mit Ihrem noch recht jungen Verband erreichen?

**Schrief:** Neben der Vertretung der Sirenenhersteller und der Bündelung der Interessen wollen wir als Berater für Kommunen fungieren und diese über die Möglichkeiten informieren. Zudem sprechen wir mit den kommunalen Spitzenverbänden, wie dem Städte- und Gemeindebund, dem Deutschen Städtetag und den nachgelagerten Verbänden auf Länderebene, um über die bestehenden Optionen aufzuklären.

Ein weiteres aktuelles Thema sind Standardisierungsfragen, bei denen wir mitarbeiten. Momentan müssen wir das gesamte Thema weiter aufbereiten und strukturieren, denn bislang haben die Hersteller das Thema weitgehend alleine bearbeitet.

Fortsetzung auf Seite 7

STANDBY®

When attention matters.

Gesehen werden.  
Wenn es darauf ankommt!

Hochwertige Warn- und  
Signalanlagen nach  
Ihren Bedürfnissen

Qualität "Made in Germany"

www.standbygroup.com/de

Fortsetzung von Seite 6

Der Verband soll zudem als Schnittstelle zur Politik fungieren. Es gibt über 40 Schnittstellen, die wir in Zukunft bedienen wollen. Der Aufbau dieses Netzwerks befindet sich allerdings noch in den Anfängen. Interessant ist jedoch, dass sowohl die Innenministerien als auch die kommunalen Spitzenverbände diese neue Einheit sehr begrüßen.

**Behörden Spiegel:** Was haben Sie bisher schon realisiert?

**Schrief:** Ein Thema waren die Fördermittel und die damit verbundenen Prozesse. Dabei haben wir festgestellt, dass es so nicht weitergehen kann. Das Problem ist, dass diese Fördergelder teilweise länderspezifisch bewilligt oder nicht bewilligt werden. Hinzu kommen strenge Fristen. Wenn zum Beispiel eine Sirenenanlage nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraums installiert wird, wird das zugesagte Fördergeld nicht ausgezahlt.

Dies führt oft zu Konflikten zwischen dem Hersteller und der Kommune, da beide Sei-

ten die Verantwortung auf die andere schieben – sei es auf das Land oder den Bund. Ein wichtiger Punkt, den wir angesprochen haben, ist die Notwendigkeit, hier für Klarheit zu sorgen.

Wir müssen eine gemeinsame Linie finden, um beispielsweise diese Fristen zu verlängern und die Planung von vornherein auf längere Zeiträume auszurichten. Als erstes Ergebnis unserer Arbeit haben wir erreicht, dass einige dieser Fristen, die ursprünglich bis 2024 liefen, nun bis 2028 verlängert werden sollen.

## DLRG: Mehr Ertrinkungstode als 2023

(BS) Das Ende des Sommers bedeutet auch immer Bilanz zu ziehen. Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hat die Zahlen des diesjährigen Sommers vorgestellt. Diese sehen nicht gut aus.

Insgesamt verzeichnete die DLRG in diesem Jahr bis zum Ende der Sommerferien (Stand: 10.9.) 353 Todesfälle in den Gewässern. Das sind 75 Opfer mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres und zu diesem Zeitpunkt so viele wie seit fünf Jahren nicht (2019: 365). Unfallschwerpunkt bildeten Binnengewässer, wie Seen und Teiche (132) sowie Flüsse und Bäche (134).

Aber auch an den deutschen Küsten wurde ein Höchststand verzeichnet. Mit 28 Todesfälle in Nordsee (drei) und Ostsee (25) gab es so viele Todesfälle wie in den vergangenen zehn Jahren nicht. „Diese traurige Entwicklung zeichnete sich zur Mitte des Sommers bereits ab. Im heißen August sind



Über 230 Personen konnten DLRG-Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer an den deutschen Küsten 2024 retten.

Foto: BS/DLRG

dann nochmals deutlich mehr Menschen ertrunken als im Jahr davor“, sagte DLRG-Präsidentin Ute Vogt. Rund 60 Prozent der Opfer mit bekanntem Alter waren älter als 50 Jahre. In den vorangegangenen fünf Jahren traf das durchschnittlich auf die Hälfte der Verunglückten (49,4 Prozent) zu. „Die immer neuen Temperatur-Rekorde sind für den Körper sehr herausfordernd. Plötzlich auftretende Herz-Kreislaufprobleme sind im Wasser noch viel häufiger lebensbedrohlich“, erklärte Vogt.

Ertrinken bleibt aber weiterhin ein männliches Problem. 77 Prozent aller ertrunkenen Personen waren männlich. Positiv zu vermelden ist, dass die Retterinnen und Retter der DLRG allein an der deutschen Nord- und Ostsee bis Ende August 230-mal Menschen in Not retten. Dem Verband sind etwa noch einmal so viele Rettungseinsätze aus dem Binnenland bekannt.



**SNAKE-**  
**DAS MODULARE LÖSCHSYSTEM**

**E-Auto bis Waldbrand alles in einem System!**

**Jetzt mehr Infos Anfragen!**  
Ihr *persönlicher* Ansprechpartner:

☎ +49 15228790057  
✉ Jan.Heinemann@rescuevation.com



## Fluthilfe für PL und CZ

(BS) Nach den schweren Überschwemmungen in Mittel- und Osteuropa hat die EU auf Ersuchen der Tschechischen Republik und Polens im Rahmen des EU-Katastrophenschutzverfahrens Hilfe mobilisiert.

In der Tschechischen Republik haben mehrere EU-Mitgliedstaaten entscheidende Hilfe geleistet. Slowenien, Belgien, Kroatien und Deutschland haben Hunderte von Luftentfeuchtern geschickt, die für die Trocknung der vom Wasser beschädigten Gebäude und die Wiederaufbauarbeiten unerlässlich sind. Dem Ersuchen Polens um Wasseraufbereitungsartikel wurde von Schweden entsprochen, das im Rahmen des Verfahrens Hunderte von Chloraminflaschen liefern wird.

Der Kommissar für Krisenmanagement, Janez Lenarčič, erklärte: „Ich danke den Mitgliedstaaten für ihre rasche Reaktion. Diese gemeinsame Anstrengung unterstreicht das unerschütterliche Engagement der EU für Solidarität und Zusammenarbeit in Krisenzeiten und stellt sicher, dass den Menschen, deren Leben von den verheerenden Überschwemmungen betroffen ist, geholfen wird.“

Darüber hinaus stellt der Copernicus-Notfallmanagementdienst Satellitenbilder zur Unterstützung der Notfallmaßnahmen in den betroffenen Ländern zur Verfügung. Das EU-Koordinierungszentrum für Notfallmaßnahmen (ERCC) beobachtet die Situation weiterhin genau und ist bereit, bei Bedarf weitere Hilfe zu leisten.

Darüber hinaus kündigte EU-Präsidentin von der Leyen an, dass zehn Milliarden Euro aus dem Kohäsionsfonds für die von den schweren Überschwemmungen betroffenen Länder mobilisiert werden könnten.



Polen und Tschechien sind besonders von Hochwasser betroffen.

Foto: BS/Peter H., [pixabay.com](https://pixabay.com)

## EU-Löschflugzeuge unterstützen Portugal



Die Löschflugzeuge sind Teil der Kapazitäten zur Brandbekämpfung des rescEU Verfahrens.

Foto: BS/European Union/Pavel Koubek

(BS) Nachdem Portugal als Reaktion auf die schweren Waldbrände im Norden des Landes das EU-Katastrophenschutzverfahren aktiviert hat, hat die Europäische Kommission acht Löschflugzeuge mobilisiert. Darunter befinden sich jeweils zwei Flugzeuge aus Spanien, Italien, Frankreich und Griechenland, um die portugiesischen Einsatzkräfte vor Ort zu unterstützen.

Es ist das zweite Mal in diesem Sommer, dass Portugal das Verfahren aufgrund von Waldbränden aktiviert hat. Die Flugzeuge, die Teil der rescEU-Flotte und des Europäischen Katastrophenschutzpools sind, werden von der Kommission finanziell un-

terstützt. Der Kommissar für Krisenmanagement, Janez Lenarčič, erklärte: „Die EU steht in voller Solidarität mit Portugal. Unsere rasche Reaktion mit acht Löschflugzeugen aus vier Mitgliedstaaten unterstreicht die Stärke der europäischen Zusammenarbeit in Krisenzeiten. Wir arbeiten rund um die Uhr, um sicherzustellen, dass die notwendige Unterstützung die Menschen erreicht, die die Brände vor Ort bekämpfen.“

Das Notfallkoordinationszentrum der Europäischen Union (ERCC) hat einen Verbindungsbeamten zur Unterstützung der portugiesischen Behörden entsandt. Zudem wird die Lage gemonitort.



AUF ALLEN EBENEN  
DER EINSATZ- UND  
BEHÖRDENSTRUKTUR

# Auf jede Krise vorbereitet!

Mit GroupAlarm schnell alarmieren,  
gezielt informieren und fundiert entscheiden.

Informieren Sie sich auf der FLORIAN in Dresden  
vom 10. bis 12. Oktober 2024 in Halle 2, Stand B27!

[www.groupalarm.com](http://www.groupalarm.com)

## Mit dem „Digitalen Zwilling“ Leben retten

(BS) Helferinnen und Helfer der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in Nordrhein-Westfalen können zukünftig mit einem digitalen Zwilling arbeiten. Mithilfe der Geoinformationen des Zwillings sollen eine Vielzahl von Lagen besser bewältigt werden.

Der „Digitale Zwilling Gefahrenabwehr“ wurde in einem Gemeinschaftsprojekt zusammen mit dem Geoinformationszentrum des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) entwickelt. Die Erstellung erfolgte in Abstimmung mit Fachleuten aus dem Brand- und Katastrophenschutz.

Durch den digitalen Zwilling wird das breite Angebot an Geoinformationen in Nordrhein-Westfalen einfacher nutzbar. Je nach Szenario können über eine Schnellauswahl Daten zu Wetterlagen, Epidemien oder Bahnunfällen abgerufen werden. Mithilfe digitaler Werkzeuge lassen sich unter anderem Hochwassersituationen oder Rauchentwicklungen simulieren. Per Knopfdruck können in markierten Gebieten betroffene Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten sowie die Einwohnerzahlen ermittelt werden. Die dreidimensionale Darstellung ermöglicht auch das schnelle Auffindengeeigneter Rettungspunkte. Dies spare wertvolle Zeit und schaffe eine einheitliche Entscheidungsgrundlage für alle beteiligten Akteure, so das Innenministerium in Düsseldorf.

„Auf der Grundlage eines agilen Entwicklungsverfahren waren alle Beteiligten eng eingebunden, so dass immer wieder auch nachgesteuert werden konnte. Alle Beteiligten haben hervorragend Hand in Hand gearbeitet“, erklärte Dr. Oliver Heidinger, Präsident von IT.NRW.

### Nur über das Landesverwaltungsnetz zugänglich

IT.NRW stellt die technische Infrastruktur für den Zwilling bereit. Dieser ist aktuell nur für Behörden und Organisationen zugänglich, die an das Landesverwaltungsnetz angeschlossen sind und über einen Zugang zum Informationssystem Gefahrenabwehr verfügen. Die Anbindung weiterer Stellen,



Mit einer realitätsgetreuen Spiegelung der Umgebung sollen Einsatzkräfte Schadenslagen besser bewältigen können.

Foto: BS/Manuel Arias Fernandez, [pixabay.com](http://pixabay.com)

wie zum Beispiel der Hilfsorganisationen, ist geplant.

„Wir brauchen Daten und Technik, die uns vor die Lage bringen. Ich bin froh, dass wir den Katastrophenschutz in Nordrhein-Westfalen jetzt weiter mit kluger Software aufrüsten. Der Digitale Zwilling ist für jeden anwendbar, der mit Tastatur und Maus klar kommt. Dafür muss man kein Geoinformatiker sein. Das Programm ist eine große Hilfe, um den Überblick zu behalten“, ergänzte NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU).

## Hochwassercheck in BY

(BS) Angesichts der Hochwasserlage in Osteuropa und Österreich ist in Bayern das Programm „Hochwasser-Check“ gestartet, um den Kommunen einen noch besseren Hochwasserschutz zu gewährleisten.

„Die enormen Niederschläge und ihre verheerenden Folgen in Österreich und Osteuropa zeigen: Hochwasserschutz ist eine Daueraufgabe“, erklärt Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber. Hochwasserschutz sollte in allen Landesteilen mit höchster Priorität vorangebracht werden, so Glauber weiter. Für einen noch besseren Schutz vor Hochwasser ist in Bayern das Programm „Hochwasser-Check“ gestartet. Es handelt sich um ein integrales Beratungsangebot der Wasserwirtschaft für alle interessierten bayerischen Kommunen mit und ohne Gewässer. Im Mittelpunkt steht ein ausführliches Beratungsgespräch zwischen Wasserwirtschaftsamt und Kommune, ergänzt um Ortsbegehungen. Ziel ist es, potenzielle Wassergefahren, Handlungsfelder oder Vorsorgelücken zu identifizieren.

Weitere Informationen zum Programm „Hochwasser-Check“ finden Sie [hier](#).

..... ➔ **Besuchen Sie uns**  
auf der **FLORIAN 2024**  
in Halle 2 · Stand B19 ◀.....



## Professionelle Kommunikationslösungen

- innovative Einsatzzielführung
- Rückfall-Kommunikation
- Digitalfunk-Endgeräte
- digitale Alarmierungstechnologie
- elektronische Sirenen





**abel & käufel Mobilfunkhandels GmbH | 84034 Landshut**  
[www.abel-kaeufl.de](http://www.abel-kaeufl.de)



EUROPEAN POLICE CONGRESS

**NEUER  
TERMIN****20.–21. MAI  
2025** **CityCube Berlin**[www.european-police.eu](http://www.european-police.eu)**Impressum**

Herausgeberin und Chefredakteurin von „Behörden Spiegel Newsletter Rettung. Feuer. Katastrophe.“: Dr. Eva-Charlotte Proll.

Redaktionelle Leitung: Bennet Biskup-Klawon. Redaktion: Jonas Brandstetter, Guido Gehrt, Dr. Barbara Held, Ann Kathrin Herweg, Mirjam Klinger, Scarlett Lüsser, Lars Mahnke, Sven Rudolf, Paul Schubert, Anna Ströbele, Anne Mareile Walter. Online-Redaktion: Tanja Klement. Redaktionsassistentin: Kerstin Bauer (Berlin); Produktionsassistentin: Wiebke Werner.

ProPress Verlagsgesellschaft mbH, Friedrich-Ebert-Allee 57, 53113 Bonn, Telefon: 0049-228-970970

E-Mail: [redaktion@behoerderspiegel.de](mailto:redaktion@behoerderspiegel.de); [www.behoerden-spiegel.de](http://www.behoerden-spiegel.de). Registergericht: AG Bonn HRB 3815. UST-Ident.-Nr.:DE 122275444 - Geschäftsführer: Dr. Fabian Rusch. Herausgeber- und Programmbeirat: Uwe Proll (Vorsitz). Der Verlag hält auch die Nutzungsrechte für die Inhalte von „Behörden Spiegel Newsletter Rettung. Feuer. Katastrophe.“ Die Rechte an Marken und Warenzeichen liegen bei den genannten Herstellern. Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten („Links“), die außerhalb des Verantwortungsbereiches des Herausgebers liegen, kann keine Haftung für die Richtigkeit oder Gesetzmäßigkeit der dort publizierten Inhalte gegeben werden.